

Zeitschrift: Oberberger Blätter
Band: - (2004-2005)

Vorwort: Editorial
Autor: Schmuki, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER,

es freut uns, Ihnen das neue Heft der «Oberberger Blätter», die 24. Ausgabe seit 1963, überreichen zu dürfen. Wir hoffen, Ihnen mit unseren Beiträgen einige Stunden interessanter Lektüre bereiten zu können.

Nach einer Würdigung der grossen Verdienste des im November 2003 verstorbenen Dr. Urs Josef Cavelti um die «Oberberger Blätter» folgt sein letzter grosser Beitrag über die um 1700 aus Savoyen in Gossau eingewanderte Familie Contamin.

Theres Flury würdigt den in Gossau geborenen Schriftsteller und Kapuzinerpater Johann Baptist Hensch und dessen schriftstellerisches Werk. Hierzulande fast völlig in Vergessenheit geraten, veröffentlichte er unter anderem 1912 und 1925 zwei Romane mit Themen aus der spätmittelalterlichen Geschichte von Gossau. Martina Gersbach und Karl Schmuki berichten über die frühe Geschichte des Gossauer Schwimmbads bis zur Einführung des Gemeinschaftsbads 1967. Die heftigen Diskussionen, ob Männlein und Weiblein miteinander oder aber getrennt die «Badanstalt» besuchen durften, stehen im Mittelpunkt des Beitrags. Norbert Hälg, Urs Josef Cavelti und Karl Schmuki zeichnen die mittlerweile 80jährige Geschichte der Genossenschaft Oberberg nach. Das 80-Jahr-Jubiläum der anno 1924 gegründeten Genossenschaft ist der richtige Anlass, um ein wenig zurückzublicken, zumal – vorausgesetzt die Zustimmung der Generalversammlung 2004 zu den Plänen des Vorstands – diese in einen Förderverein umgewandelt werden soll.

Da die finanzielle Lage der Genossenschaft früher zumeist schlecht war und auch derzeit fast notorisch sehr angespannt ist und angesichts der vielen anstehenden Sanierungsmassnahmen im und am Schloss weiterhin bleiben wird, erhofft sich der Vorstand dank jährlich einlaufenden Mitgliederbeiträgen dringend benötigte höhere Einnahmen. Als Genossenschafter konnte man mit der Bezahlung eines einmaligen Mindestbeitrags von 100 Franken die Zugehörigkeit zur Genossenschaft auf Lebenszeit erwerben; nunmehr möchte der Vorstand den Genossenschaftlern die Umwandlung der Genossenschaft in einen Verein beliebt machen. Werden Sie Mitglied im «Förderverein Schloss Oberberg», machen Sie Ihre Bekannten darauf aufmerksam; Sie tragen so zur Erhaltung des Wahrzeichens von Gossau bei. Beteiligen Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft an der Pflege und am Erwerb von heimat- und kulturgeschichtlich wertvollen Gegenständen, unterstützen Sie mit Ihrem Jahresbeitrag Projekte, die die Aufarbeitung der Geschichte und Kultur von Gossau und dessen näherer Umgebung bezwecken. Herzlichen Dank!

Karl Schmuki

